

# Inhaltsübersicht

Seite

Vorwort zur vierten Auflage .....	V
Vorwort zur dritten Auflage .....	VII
Vorwort zur zweiten Auflage .....	IX
Vorwort zur ersten Auflage .....	XI
Inhaltsverzeichnis .....	XXI
Erster Teil Streitigkeiten Post Prae M&A .....	1
1. Kapitel Prae M&A .....	3
I. Einleitung .....	5
II. C. i. c. bei Nicht-Zustandekommen von M&A-Transaktionen .....	5
III. Ansprüche aus wettbewerbsrechtlichen Normen .....	39
IV. Ansprüche aus Vereinbarungen <i>prae</i> M&A .....	40
V. Verjährungsfragen bei <i>post prae</i> M&A .....	53
Zweiter Teil Streitigkeiten um den Bestand von M&A-Verträgen und Nichtlieferung .....	55
2. Kapitel Bestand von M&A-Verträgen .....	57
I. Einleitung .....	62
II. Zustandekommen von M&A-Verträgen durch Ausübung von Optionen .....	63
III. Nichtigkeit von abgeschlossenen M&A-Verträgen .....	72

XIII

	Seite
IV. Bestandsrisiken bei Insolvenznähe oder Insolvenz des Verkäufers .....	123
V. Vereinbarte Rücktrittsrechte, Geschäftsgrundlage und MAC-Klauseln .....	126
VI. Verjährungsfragen bei Bestandsangriffen .....	146
<b>3. Kapitel Streitigkeiten bei Nichtlieferung .....</b>	<b>149</b>
I. Hintergrund .....	150
II. Nichtexistenz des Verkäufers .....	151
III. Nichtexistenz eines Kaufvehikels .....	153
IV. Nichtexistenz der Zielgesellschaft .....	153
V. Verkäufer nicht Rechtsinhaber .....	154
VI. Verkäufer erfüllt Wirksamkeitsbedingung nicht .....	161
VII. International-privatrechtliches Scheitern der Unternehmenslieferung .....	161
VIII. Fehlende Zustimmung Dritter zur Übertragung vinkulierter Gesellschaftsanteile beim Share Deal .....	162
IX. Fehlende Zustimmung Dritter zur Vertragsübertragungen beim Asset Deal .....	162
X. Rechtsmängel des gelieferten Unternehmens oder der gelieferten Anteile .....	163
XI. Kausalität der Nichtlieferung für Schadensentstehung .....	165
XII. Zur Vollstreckung einer Unternehmenslieferpflicht und zum Schadensersatz bei Nichtlieferung .....	166
XIII. Verjährungsfragen bei Nichtlieferung und Rechtsmängeln .....	167
<b>XIV</b>	

Dritter Teil Streit um Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....	169
4. Kapitel Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....	171
I. Einführung: Unternehmenswertbeeinträchtigung als Oberbegriff auf Sachverhaltsebene .....	172
II. Garantien, c. i. c., Delikt, Täuschungsanfechtung und Sachmängelrecht .....	176
III. AGB-Recht und M&A-Verträge .....	186
5. Kapitel Garantien .....	195
I. Hintergrund .....	198
II. Struktur von Garantien .....	201
III. Garantien zu rechtlichen oder tatsächlichen Merkmalen von Gegenständen und Beziehungen und zum Geldeswert von Gegenständen („Garantien erster Ordnung“) .....	222
IV. Garantien zu Informationen, Prognosen und Planungen und Bilanzen („Garantien zweiter Ordnung“) .....	230
V. Verjährungsfragen bei Garantien .....	288
6. Kapitel C. i. c., Delikt, § 123 BGB, § 313 BGB .....	289
I. C. i. c. (§§ 280 Abs. 1, 311 Abs. 2, 241 Abs. 2 BGB) .....	291
II. Arglistananfechtung gemäß § 123 BGB .....	356
III. § 823 Abs. 2 BGB i. V. m. § 263 StGB, § 826 BGB .....	358
IV. Wegfall oder Änderung der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB) .....	364
7. Kapitel Sachmängelhaftung .....	365
I. Probleme der analogen Anwendung der Sachmängelhaftung auf M&A-Transaktionen .....	366

	Seite
II. Nichtanwendung des Sachmängelrechts auf Sachmängel .....	375
III. Anwendung des Sachmängelrechts auf Nicht-Sachmängel .....	385
IV. Auflösung des Begriffs der Beschaffenheitsvereinbarung .....	401
V. Sachmängelrecht und Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....	407
VI. Verjährungsfragen bei Ansprüchen aus dem Sachmängelrecht .....	413
<b>8. Kapitel Subjektive Merkmale auf Verkäuferseite zur Haftungs-begründung .....</b>	<b>415</b>
I. Vertypungen subjektiver Merkmale, Kognitionspsychologie und Recht .....	418
II. Überblick Wissensorganisationshaftung (Wissenszurechnung) und Verhaltenszurechnung .....	430
III. „Wissensorganisationshaftung“ (Wissenszurechnung) .....	432
IV. Verhaltenszurechnung nach § 278 BGB .....	474
V. Beweisfragen .....	512
<b>9. Kapitel Subjektive Merkmale auf Käuferseite zum Haftungs-ausschluss .....</b>	<b>515</b>
I. Einleitung .....	516
II. Käuferkenntnis bei selbstständigen Garantien .....	518
III. Käuferkenntnis bei kaufrechtlicher Sachmängelhaftung .....	531
IV. Käuferkenntnis und Mitverschulden bei c. i. c. und Delikt .....	532
V. Wissenszurechnung auf Käuferseite .....	537

	Seite
<b>Vierter Teil Rechtsfolgen bei Unternehmenswertbeeinträchtigungen ....</b>	<b>543</b>
<b>10. Kapitel Überblick Rechtsfolgenseite .....</b>	<b>545</b>
I. „Unternehmenswertaffines“, aber topisch dekonturiertes Schadensrecht .....	546
II. Betriebswirtschaftliche Quantifizierung von Unternehmenswertminderungen nicht trivial .....	548
III. Rechtsgebundene Unternehmensbewertung: der für ein (Schieds-)Gericht maßgebliche Unternehmenswert vs. von den Parteien verwendete Unternehmenswerte und der Kaufpreis .....	552
IV. Subjektbezogenheit und Prognosesubjektivität bei Unternehmenswerten und die „objektive Bestimmung subjektiver Unternehmenswerte“ .....	556
V. Weiter Begriff von Unternehmenswert vs. „Enterprise Value“ .....	559
<b>11. Kapitel Berechnung von Nachbaukosten und Unternehmensbewertung .....</b>	<b>561</b>
I. Kosten des Nachbaus eines Investments .....	563
II. Unternehmenswert als Barwert von Zukunftsüberschüssen .....	566
III. Verkäufer- und Käufer-Unternehmenswert und Kaufpreis .....	587
IV. Ausgleichsmodelle zur Anpassung der Sachleistung oder Gegenleistung an Unternehmenswertminderungen .....	594
V. Grundfälle von Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....	603
<b>12. Kapitel Schadensersatz- bzw. Schadensrecht .....</b>	<b>611</b>
I. „Interesse“ und Totalausgleich .....	617
II. Zwei Bedeutungsebenen in § 249 Abs. 1 BGB: generelle Zielprogrammierung und ein vorrangiger Zielerreichungsmodus .....	619

	Seite
III. Die beiden wichtigsten schadensrechtlichen Begriffspaare .....	622
IV. Ergänzende und irreführende schadensrechtliche Begriffe .....	659
V. Ersatz des Bestands- bzw. negativen Interesses bei Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....	675
VI. Ersatz des Leistungs- bzw. positiven Interesses bei Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....	711
VII. „Dreiecksprobleme“ beim Share Deal: Aktivlegitimation (Anspruchsberechtigung), Käuferschaden und Gesellschaftsschaden und Empfangszuständigkeit für die Ersatzleistung .....	791
VIII. Mitverschulden .....	797
IX. Vertragliche Rechtsfolgenklauseln .....	797
X. Darlegungs- und Beweisfragen .....	800
<b>Fünfter Teil Zusatzabreden und Weiterungen .....</b>	<b>809</b>
<b>13. Kapitel Zusatzabreden und Kaufpreisklauseln .....</b>	<b>811</b>
I. Hintergrund .....	815
II. Pflichten des Verkäufers neben der Lieferungspflicht .....	821
III. Pflichten des Käufers neben der Kaufpreiszahlungspflicht .....	840
IV. Kaufpreisklauseln .....	859
V. Wechselseitige Pflichten bei Minderheitsbeteiligungen, bei Venture Capital oder Private Equity-Finanzierungen .....	891
VI. Sog. „Sprech-“, „Neuverhandlungs-“ oder „Nachverhandlungsklauseln“ .....	891
VII. Zur Verjährung von Ansprüchen aus Zusatzabreden und Kaufpreisklauseln .....	895

	Seite
<b>14. Kapitel Weiterungen .....</b>	<b>897</b>
I.    Weitere Beteiligte an M&A-Litigation .....	898
II.   Haftung des Managements der Zielgesellschaft und Dritter .....	900
III.  Haftung des Verkäufers als Altgesellschafter oder von verkäufer-nahen Personen als vormalige Organe beim Share Deal .....	908
IV.   Altansprüche des Anteilsverkäufers gegen die Zielgesellschaft beim Share Deal .....	912
V.    Ansprüche des Anteilstäufers gegen die Zielgesellschaft beim Share Deal .....	912
VI.   Informationshaftung des Käufers gegenüber dem Verkäufer bei M&A-Transaktionen .....	913
VII.  Streitigkeiten zwischen Verkäufer oder Käufer und Warranty & Indemnity-Versicherungen .....	917
<b>Sechster Teil Anhang .....</b>	<b>923</b>
<b>15. Kapitel Rechtsstreit, Recht, Gerichte und Prozessführung .....</b>	<b>925</b>
I.    Einführung .....	926
II.   Was ist ein Rechtsstreit? .....	927
III.  Gerichte und Recht .....	930
IV.   Zur Prozessführung .....	951
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>969</b>
<b>Wichtige Gerichtsurteile und Schiedssprüche zum Unternehmenskauf .....</b>	<b>983</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>1005</b>

# Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Vorwort zur vierten Auflage .....	V	
Vorwort zur dritten Auflage .....	VII	
Vorwort zur zweiten Auflage .....	IX	
Vorwort zur ersten Auflage .....	XI	
Inhaltsübersicht .....	XIII	
Erster Teil Streitigkeiten Post Prae M&A .....	1	
1. Kapitel Prae M&A .....	1.1	3
I. Einleitung .....	1.1	5
II. C. i. c. bei Nicht-Zustandekommen von M&A-Transaktionen .....	1.3	5
1. Hintergrund .....	1.3	5
2. C. i. c. durch Täuschung über Abschlussbereitschaft ..	1.17	10
a) Deliktsähnlicher Charakter .....	1.17	10
b) Täuschung über ein Zustandekommen des Vertrages oder die eigene Abschlussbereitschaft? .....	1.22	11
c) Täuschung über Voraussetzungen der Abschlussbereitschaft .....	1.24	12
d) Über die „Sicherheit“ von Abschlussbereitschaften .....	1.28	13
e) Verschulden .....	1.40	16
f) Relevanz eines qualifizierten Formerfordernisses? ..	1.42	16
g) Fallbeispiele .....	1.43	17
h) Ersatzfähige Aufwendungen und Schäden .....	1.55	23
3. C. i. c. durch Verhandlungsabbruch .....	1.56	23
a) Vertragsähnlicher Charakter .....	1.57	23
b) Vertrauenstatbestand .....	1.63	25
c) Über die Trifigkeit von Gründen .....	1.85	32
d) Relevanz eines Formerfordernisses? .....	1.98	35
e) Ersatzfähige Aufwendungen und Schäden .....	1.106	39

III.	Ansprüche aus wettbewerbsrechtlichen Normen .....	1.107 .....	39
IV.	Ansprüche aus Vereinbarungen <i>prae</i> M&A .....	1.109 .....	40
1.	Term Sheet, Memorandum of Understanding, Letter of Intent .....	1.109 .....	40
2.	Geheimhaltungsvereinbarungen (Non-Disclosure Agreements) .....	1.112 .....	40
a)	Hintergrund .....	1.112 .....	40
b)	Inhalte und Rechtsfolgen .....	1.119 .....	42
3.	Exklusivitätsvereinbarungen .....	1.125 .....	44
4.	Abwerbeverbote .....	1.135 .....	48
5.	„Break-up Fee“ und Kostenvereinbarungen .....	1.137 .....	48
6.	Vorvertrag .....	1.148 .....	52
7.	Vorfeldvereinbarungen zwischen prospektiven Käufern .....	1.151 .....	52
V.	Verjährungsfragen bei <i>post prae</i> M&A .....	1.152 .....	53
<b>Zweiter Teil Streitigkeiten um den Bestand von M&amp;A- Verträgen und Nichtlieferung .....</b> 55			
2. Kapitel	Bestand von M&A-Verträgen .....	2.1 .....	57
I.	Einleitung .....	2.1 .....	62
II.	Zustandekommen von M&A-Verträgen durch Ausübung von Optionen .....	2.3 .....	63
1.	Hintergrund .....	2.3 .....	63
2.	Zustandekommen eines M&A-Vertrages durch Optionsausübung .....	2.9 .....	65
3.	Verpflichtung zum Vertragsabschluss aufgrund einer Option .....	2.23 .....	72
III.	Nichtigkeit von abgeschlossenen M&A-Verträgen .....	2.24 .....	72
1.	Nichtigkeit wegen Formmängeln (§ 125 BGB) .....	2.29 .....	74
a)	Mangelhafte Gründung einer Käufer-GmbH (§ 2 GmbHG) .....	2.30 .....	74

b)	Formmängel beim Verkauf, der sonstigen Begründung von Abtretungsverpflichtungen oder der Abtretung von Geschäftsanteilen nach § 15 Abs. 3, 4 GmbHG .....	2.32 .....	75
	aa) Extensive Interpretation von Beurkundungs- notwendigkeiten .....	2.33 .....	75
	(1) Verkauf und/oder Abtretung von Kommanditanteilen bei einer GmbH & Co. KG .....	2.41 .....	78
	(2) Vertragsübernahmen, Escrow Agree- ment, Beratungsleistungen beim Share Deal (GmbH-Anteile) .....	2.42 .....	78
	(3) Finanzierungsverträge, Equity Commit- ment Letter beim Share Deal (GmbH-Anteile) .....	2.43 .....	78
	(4) Treuhandvereinbarungen beim Share Deal (GmbH-Anteile) .....	2.45 .....	79
	(5) Garantieerklärungen des Verkäufers beim Share Deal (GmbH-Anteile) .....	2.46 .....	80
	(6) Änderungsvereinbarungen und Vollzugs- protokolle beim Share Deal (GmbH-Anteile) .....	2.49 .....	80
	(7) Schiedsordnungen beim Share Deal (GmbH-Anteile) .....	2.51 .....	81
	(8) W&I-Versicherungspolicen beim Share Deal (GmbH-Anteile) .....	2.52 .....	81
bb)	Restriktive Interpretation von Heilungs- vorschriften .....	2.53 .....	82
c)	Formmängel bei Asset Deals mit Grundstücken ...	2.64 .....	86
	aa) § 311b Abs. 1 BGB .....	2.64 .....	86
	bb) Grundstücksbezeichnung bei Spaltungen .....	2.73 .....	88
	cc) Anwendung von Heilungsvorschriften .....	2.74 .....	89
d)	Formmängel bei Asset Deals über das gegenwärtige Vermögen .....	2.75 .....	89
e)	§ 154 Abs. 2 BGB .....	2.83 .....	91
f)	Beurkundungsmängel .....	2.84 .....	92
	aa) Fehlende Unterschrift einer Partei .....	2.85 .....	92
	bb) Fehlende Verlesung von Anlagen .....	2.87 .....	93
	cc) Heilung von Mängeln von Übernahmeverein- barungen .....	2.95 .....	95
g)	Auslandbeurkundungen von GmbH-Abtretungen ...	2.96 .....	96
h)	Inlandbeurkundungen von S.à.r.l (etc.)-Abtretungen .....	2.97 .....	96

	Rn.	Seite
2. Nichtigkeit wegen Gesetzesverstoßes (§ 134 BGB) ....	2.98	97
a) Patientenkarteien (§ 203 StGB) .....	2.100	97
b) „Informationelle Selbstbestimmung“ Berater- akten, Mandantendaten (§ 203 StGB, § 57 Abs. 1 StBerG) sowie Datenschutz und DSGVO .....	2.103	98
c) Kartellrechtliche Vorschriften (v. a. § 1 GWB) ....	2.107	99
d) Darlehensforderungen .....	2.109	100
3. Nichtigkeit wegen Wucher (§ 138 Abs. 2 BGB) ....	2.110	101
4. Nichtigkeit nach § 138 Abs. 1 BGB (Sittenwidrigkeit) .....	2.119	105
a) Schmiergeldzahlung .....	2.120	105
b) Steuerhinterziehung .....	2.121	106
c) Schädigung eines Dritten .....	2.122	107
d) Rechtsgeschäfte im Zusammenhang mit Firmen- bestattungen .....	2.123	107
e) Call-Optionen, Drag-Along-, Tag-Along- und Hinauskündigungsklauseln .....	2.124	107
f) Nachträgliche Änderungen eines nichtigen Vertrages .....	2.129	109
5. Nichtigkeit bei Bedingungen .....	2.130	109
6. Nichtigkeit bei Genehmigungsvorbehalten .....	2.138	112
7. Nichtigkeit bei In-Sich-Geschäften .....	2.139	112
8. Nichtigkeit bei Missbrauch von Vertretungsmacht ...	2.140	112
9. Nichtigkeit aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften .....	2.144	114
a) Unzulässige Stückelung von GmbH-Anteilen ....	2.145	114
b) Unwirksame Teilung von GmbH-Anteilen .....	2.146	115
c) Falsche Bezeichnung von GmbH-Anteilen .....	2.147	115
d) Nichtigkeit der Abtretung von „Geschäfts- anteilen“ an einer Vor-GmbH .....	2.148	115
e) Nichtigkeit von Einbringungsvorgängen bei verdeckten Sacheinlagen .....	2.150	116
f) Keine Nichtigkeit bei Verletzung von Kapital- erhaltungsvorschriften .....	2.153	117
g) Nichtigkeit von Beschlüssen von GmbH- Gesellschaftern, die nicht in der Gesellschafterliste eingetragen sind .....	2.154	117
h) Übertragung des gesamten Gesellschafts- vermögens .....	2.155	118
i) Verpflichtungen zur Änderung von GmbH- Satzungen .....	2.156	118
j) Übergabe von Aktienurkunden .....	2.157	118

10.	Nichtigkeit aufgrund familienrechtlicher Verfügungsbeschränkungen .....	2.158 .....	118
11.	Nichtigkeit aufgrund erbrechtlicher Verfügungsbeschränkungen .....	2.160 .....	119
12.	Außenwirtschaftsrecht .....	2.161 .....	119
13.	Teilnichtigkeit und Gesamtnichtigkeit .....	2.164 .....	120
a)	Nichtigkeit des „ganzen Rechtsgeschäfts“ bei Nichtigkeit eines „Teil(s) eines Rechtsgeschäfts“ gemäß § 139 BGB .....	2.164 .....	120
b)	Beschränkte Wirkung salvatorischer Klauseln .....	2.170 .....	122
IV.	Bestandsrisiken bei Insolvenznähe oder Insolvenz des Verkäufers .....	2.172 .....	123
1.	Insolvenzanfechtung (§§ 132 Abs. 1 Nr. 1, 133 InsO) .....	2.174 .....	124
2.	Verwalterwahlrecht (§ 103 Abs. 2 Nr. 1 InsO) .....	2.177 .....	125
3.	Anfechtungen nach dem Anfechtungsgesetz .....	2.178 .....	125
V.	Vereinbarte Rücktrittsrechte, Geschäftsgrundlage und MAC-Klauseln .....	2.179 .....	126
1.	Rücktrittsrechte .....	2.179 .....	126
2.	Wegfall der Geschäftsgrundlage .....	2.180 .....	126
3.	MAC-Klauseln .....	2.182 .....	128
a)	Überblick .....	2.182 .....	128
b)	Interims-Periode als formaler Anlass von MAC-Klauseln .....	2.188 .....	132
c)	Die materielle Risikoabwälzung durch MAC-Klauseln .....	2.190 .....	133
d)	MAC-Klauseln in Kreditverträgen des Käufers als Argument für MAC-Klauseln in M&A-Verträgen? .....	2.193 .....	135
e)	Zur „Power Politics“ von MAC-Klauseln .....	2.197 .....	136
aa)	Sehr hohe Verkäufernachteile bei Scheitern des M&A-Vertrages .....	2.198 .....	136
(1)	Schwere wirtschaftliche Nachteile bei Scheitern des M&A-Vertrages oder Kaufpreisnachlass für Käufer .....	2.199 .....	137
(2)	Drohung mit Ausübung des MACs setzt Verkäufer unter Stress .....	2.200 .....	137

(3)	Rechtliche Verkäuferrisiken im MAC-Konflikt .....	2.201 .....	138
bb)	Zumeist deutlich weniger bedrohliche Situation für Käufer .....	2.204 .....	139
	(1) Upside des Käufers hoch .....	2.204 .....	139
	(2) Kaum Downside für Käufer .....	2.205 .....	139
	(3) Käuferkontrolle über den MAC-Konflikt .....	2.210 .....	141
cc)	Zusammenfassung „Power Politics“ .....	2.211 .....	142
dd)	Fragwürdige und weniger fragwürdige Versuche zur „Entschärfung“ von MAC-Klauseln .....	2.213 .....	142
	(1) MAC-Klauseln <i>im Interesse beider Parteien</i> domestizieren? .....	2.214 .....	142
	(2) Nicht <i>per se</i> Missbrauch von MAC-Klauseln bei Kaufpreisreduzierungsabsicht .....	2.217 .....	143
	(3) Reduzierung von Taktier-Möglichkeiten des Verkäufers durch Eskalation .....	2.218 .....	144
	(4) De-Eskalation durch Abwendungsbefugnis .....	2.219 .....	144
	(5) Beweislastvereinbarungen .....	2.220 .....	145
ee)	Im Streit um MAC-Klauseln .....	2.221 .....	145
VI.	Verjährungsfragen bei Bestandsangriffen .....	2.224 .....	146
<b>3. Kapitel</b>	<b>Streitigkeiten bei Nichtlieferung .....</b>	<b>3.1 .....</b>	<b>149</b>
I.	Hintergrund .....	3.1 .....	150
II.	Nichtexistenz des Verkäufers .....	3.4 .....	151
III.	Nichtexistenz eines Kaufvehikels .....	3.12 .....	153
IV.	Nichtexistenz der Zielgesellschaft .....	3.13 .....	153
V.	Verkäufer nicht Rechtsinhaber .....	3.16 .....	154
	1. Fehlgeschlagene Gründungsvorgänge .....	3.17 .....	154
	2. Verdeckte Sacheinlage (§ 19 Abs. 5 GmbHG a. F.) ....	3.20 .....	155
	3. Missachtung von Vinkulierungsbestimmungen in der Vergangenheit .....	3.30 .....	157

	Rn.	Seite
4. Vorherige Lieferung an einen Dritten .....	3.35	158
5. Risikominderungs- oder Vermeidungsstrategien bei unklaren Gesellschafterverhältnissen beim Share Deal ....	3.37	160
<b>VI. Verkäufer erfüllt Wirksamkeitsbedingung nicht .....</b>	<b>3.38</b>	<b>161</b>
<b>VII. International-privatrechtliches Scheitern der Unter- nehmenslieferung .....</b>	<b>3.42</b>	<b>161</b>
<b>VIII. Fehlende Zustimmung Dritter zur Übertragung vinkulierter Gesellschaftsanteile beim Share Deal .....</b>	<b>3.43</b>	<b>162</b>
<b>IX. Fehlende Zustimmung Dritter zur Vertragsübertragungen beim Asset Deal .....</b>	<b>3.44</b>	<b>162</b>
<b>X. Rechtsmängel des gelieferten Unternehmens oder der gelieferten Anteile .....</b>	<b>3.48</b>	<b>163</b>
1. Rechtsmängel beim Share Deal .....	3.48	163
2. Rechtsmängel beim Asset Deal .....	3.51	164
<b>XI. Kausalität der Nichtlieferung für Schadensentstehung .....</b>	<b>3.55</b>	<b>165</b>
<b>XII. Zur Vollstreckung einer Unternehmenslieferpflicht und zum Schadensersatz bei Nichtlieferung .....</b>	<b>3.58</b>	<b>166</b>
<b>XIII. Verjährungsfragen bei Nichtlieferung und Rechtsmängeln ...</b>	<b>3.61</b>	<b>167</b>
<b>Dritter Teil Streit um Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....</b>	<b>169</b>	
<b>4. Kapitel Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....</b>	<b>4.1</b>	<b>171</b>
<b>I. Einführung: Unternehmenswertbeeinträchtigung als Ober- begriff auf Sachverhaltsebene .....</b>	<b>4.1</b>	<b>172</b>
<b>II. Garantien, c. i. c., Delikt, Täuschungsanfechtung und Sachmängelrecht .....</b>	<b>4.9</b>	<b>176</b>
1. Überblick: Garantien, c. i. c., Delikt, Täuschungs- anfechtung und Sachmängelrecht .....	4.9	176

2.	Objektive und subjektive Tatbestandsmerkmale, subjektive Unrechts- bzw. Pflichtwidrigkeitsmerkmale? .....	4.18 .....	179
a)	Objektive und subjektive Tatbestandsmerkmale im Gang der Darstellung .....	4.18 .....	179
b)	Subjektive Merkmale – Voraussetzungen für Aufklärungspflichten .....	4.21 .....	180
c)	Begründen Aufklärungspflichten Unrecht/Pflichtwidrigkeit oder Verschulden? .....	4.31 .....	185
III.	AGB-Recht und M&A-Verträge .....	4.36 .....	186
1.	Neunziger Jahre: Rechtsprechung und Diskussion zur Anwendung des AGBG auf Treuhandprivatisierungsverträge .....	4.36 .....	186
2.	Heute: Liberaler <i>impetus</i> von Wirtschaftsanwälten gegen die Anwendung des AGB-Rechts auf M&A-Verträge .....	4.37 .....	188
3.	Materielle Vertragskontrolle auch bei M&A-Verträgen nicht vermeidbar .....	4.39 .....	188
4.	Unehrlichkeit des AGB-Rechts .....	4.40 .....	189
5.	§ 305 BGB verlangt Subsumtion unter einen Unbegriff, der die Systemizität von Verträgen ignoriert .....	4.42 .....	190
6.	Gerichte sind aus Verbraucherschutzgründen gezwungen, den Kontrollbereich für AGB weitzuhalten .....	4.45 .....	191
7.	Die Inhaltskontrolle nach § 307 BGB und ihre möglichen Themen .....	4.47 .....	192
a)	Angriffsziele .....	4.48 .....	192
b)	Unangemessene Benachteiligung .....	4.49 .....	193
<b>5. Kapitel Garantien .....</b>	<b>5.1 .....</b>	<b>195</b>	
I.	Hintergrund .....	5.1 .....	198
II.	Struktur von Garantien .....	5.8 .....	201
1.	Tatbestandsseite: Garantie der Richtigkeit einer Aussage .....	5.8 .....	201
a)	Aussagegarantien „erster Ordnung“ und Aussagegarantien „zweiter Ordnung“ .....	5.11 .....	202
b)	Neben Unrichtigkeit der Garantieaussage keine weitere Pflichtwidrigkeit erforderlich .....	5.20 .....	206

c)	Vergangenheits-, gegenwarts- und zukunftsbezogene Garantien, „Prognosequalitäts-“ und „Zukunfts-erfolsgarantien“ .....	5.22 .....	207
d)	Objektive und subjektive Garantien .....	5.26 .....	208
e)	Stichtage .....	5.33 .....	210
	aa) Bedeutung von Stichtagen .....	5.33 .....	210
	bb) Stichtage I (für die Richtigkeit von Garantie-aussagen) .....	5.47 .....	213
	(1) Stichtage für die Richtigkeit von Garantieaussagen bei Aussage-garantien „erster Ordnung“ .....	5.47 .....	213
	(2) Stichtage für die Richtigkeit von Garantieaussagen bei Aussage-garantien „zweiter Ordnung“ .....	5.51 .....	214
cc)	Stichtage II (für die Kenntnis der Unrichtigkeit) .....	5.56 .....	217
2.	Ausblick auf Rechtsfolgen .....	5.62 .....	219
	a) Abweichungen der Außenwelt gegenüber der Garantieaussage und Pflichtwidrigkeit von Aussagen .....	5.62 .....	219
	b) Rechtsfolge: Erfüllung oder Schadensersatz? .....	5.66 .....	220
III.	Garantien zu rechtlichen oder tatsächlichen Merkmalen von Gegenständen und Beziehungen und zum Geldeswert von Gegenständen („Garantien erster Ordnung“) .....	5.75 .....	222
1.	Garantien zum Eigentum an Sachen und zur Inhaber-schaft an Gegenständen .....	5.76 .....	222
2.	Garantien zum Zustand von Sachen und Gegen-ständen .....	5.82 .....	224
3.	Garantien zum Geldeswert von Sachen und Gegen-ständen (Vermögensgarantien) .....	5.90 .....	226
4.	Garantien zur Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften (Compliance-Garantien), inkl. Steuer-garantien .....	5.99 .....	228
IV.	Garantien zu Informationen, Prognosen und Planungen und Bilanzen („Garantien zweiter Ordnung“) .....	5.107 .....	230
1.	Informationsgarantien .....	5.109 .....	231
2.	Garantien zu Prognosen und Planungen .....	5.117 .....	234
3.	Bilanzgarantien .....	5.128 .....	239
	a) Aussagen „zweiter Ordnung“ und „erster Ordnung“ .....	5.131 .....	240

	Rn.	Seite
b) Wann ist eine Bilanz „richtig“? .....	5.144	245
c) Einfache Bilanzgarantien .....	5.154	249
aa) Bilanzgarantien oder Garantien hybridisierter Bilanzen? .....	5.154	249
bb) „Normativ-subjektiver Fehlerbegriff“ bei der einfachen Bilanzgarantie .....	5.159	250
(1) Ein Beispiel für eine einfache Bilanz- garantie .....	5.160	251
(2) Einfache Bilanzgarantien können kenntnisabhängig oder kenntnis- unabhängig sein .....	5.163	251
d) Sog. „harte“ (hybridisierte) Bilanzgarantien .....	5.166	253
aa) Hintergrund .....	5.166	253
(1) Käuferinteresse an mehr Sicherheit als das Bilanzrecht gewährt .....	5.166	253
(2) Vermögensgarantien werden selten vereinbart .....	5.168	254
(3) Sachlich hybridisierte Bilanzgarantien werden selten vereinbart .....	5.171	255
(4) Zeitlich hybridisierte Bilanzgarantien werden selten vereinbart .....	5.173	255
(5) ... aber sog. „harte“ (hybridisierte) Bilanzgarantien werden gelegentlich in einfache Bilanzgarantien hinein- gelesen (Urteil des OLG Frankfurt vom 7.5.2015) .....	5.179	258
bb) Einwände gegen die Uminterpretation von Bilanzgarantien in sog. „harte“ Bilanz- garantien .....	5.182	259
e) Beschränkte Relevanz des Betrages der Unrichtig- keit von Bilanzpositionen .....	5.191	263
f) Bilanzgarantien im Einzelnen .....	5.192	264
aa) „Bilanz“ i. S. einer Bilanzgarantie .....	5.192	264
bb) Garantien zu Bilanzwerten von Aktiva .....	5.199	266
cc) Garantien zu Schulden und Risiken bzw. Rückstellungen .....	5.208	268
dd) Garantien zu Jahresergebnissen .....	5.235	279
ee) Eigenkapitalgarantien .....	5.236	279
(1) Zwei generelle Auslegungsfragen von Eigenkapitalgarantien ... .....	5.237	279
(2) ... Ausdruck der ökonomischen „Streu- wirkung“ von Eigenkapitalgarantien ....	5.239	280

(3) Eigenkapitalgarantien als Garantien einer „Bilanzbreimasse“ .....	5.242 .....	281
(4) Keine Haftung aus Eigenkapitalgarantie ohne Aufspüren der konkreten Ursache der „Eigenkapitallücke“ .....	5.247 .....	284
(5) Saldierung von Bilanzunrichtigkeiten auf der Tatbestandsebene? .....	5.252 .....	287
g) Bilanzgarantien in internationalen Schiedsverfahren .....	5.254 .....	287
V. Verjährungsfragen bei Garantien .....	5.255 .....	288
<b>6. Kapitel C. i. c., Delikt, § 123 BGB, § 313 BGB .....</b>	<b>6.1 .....</b>	<b>289</b>
I. C. i. c. (§§ 280 Abs. 1, 311 Abs. 2, 241 Abs. 2 BGB) .....	6.1 .....	291
1. Voraussetzungen der Anwendung der c. i. c.: Keine „Sperrwirkung“ .....	6.4 .....	292
a) Vorliegen eines „Unternehmensverkaufs“ .....	6.9 .....	293
b) Umfang der Sperrwirkung = Umfang der kaufrechtlichen Sachmängelhaftung .....	6.11 .....	294
c) Sperrwirkung trotz Nichtbestehens von Ansprüchen wegen Sachmängelhaftung .....	6.13 .....	294
d) Keine Sperrwirkung bei Vorsatz .....	6.16 .....	295
e) Kein „Ausschluss“ der c. i. c. ....	6.17 .....	296
2. Gläubigerstellung in vorvertraglichem Schuldverhältnis .....	6.18 .....	296
3. Einfache (nicht aufklärungspflichtige) Umstände und aufklärungspflichtige Umstände .....	6.19 .....	296
4. C. i. c. durch positive Falschangabe .....	6.31 .....	302
a) Zum Ort und zur Formbedürftigkeit von Falschangaben .....	6.31 .....	302
b) Falschangabe als Falschangabe (statt als Verschweigen) .....	6.34 .....	303
5. C. i. c. durch Verletzung von Aufklärungspflichten ....	6.39 .....	305
a) BGH-Formel zu Aufklärungspflichten .....	6.39 .....	305
b) Umstand und Schuldnerkenntnis/Kennenmüssen ...	6.44 .....	306
c) Eignung eines Umstands zur „Vereitelung des Vertragszwecks“ und Schuldnerkenntnis/Kennenmüssen .....	6.46 .....	307
d) „Von-wesentlicher-Bedeutung-Sein“ für den Entschluss des Vertragspartners und Schuldnerkenntnis/Kennenmüssen .....	6.50 .....	308

e)	„Nach-der-Verkehrsauffassung-erwarten-können“ einer Aufklärung über den Umstand .....	6.53 .....	309
aa)	Legitimer Eigennutz in der Eigentümermarktwirtschaft .....	6.54 .....	309
bb)	Offenbarungspflichten bezüglich einer Verschlechterung der eigenen Wettbewerbsposition? .....	6.56 .....	310
cc)	Kosten, mögliche Selbstgefährdung/Selbstschädigung, unbegründete Verdachtsmomente .....	6.58 .....	311
dd)	Etwas Informationsbeschaffungspflichten ...	6.61 .....	312
ee)	Aufklärungspflichten und Informationsaustausch .....	6.65 .....	314
ff)	Sachkenntnis des Käufers .....	6.69 .....	315
gg)	Aufklärungspflichten und Due Diligence .....	6.77 .....	317
	(1) Kein Erlöschen von Aufklärungspflichten wegen der Durchführung oder Nichtdurchführung einer Due Diligence .....	6.78 .....	317
	(2) Erfüllung von Aufklärungspflichten in der Due Diligence .....	6.81 .....	318
f)	«Une voiture peut en cacher une autre ...» – wann ist eine Aufklärungspflicht erfüllt? .....	6.91 .....	322
6.	Gesteigerte Aufklärungspflicht beim Unternehmensverkauf .....	6.102 .....	326
7.	Beispiele zur Täuschung bzw. Verletzung von Aufklärungspflichten .....	6.105 .....	327
a)	Schulden .....	6.106 .....	327
b)	Vermögen .....	6.119 .....	330
c)	Kosten .....	6.122 .....	331
d)	Umsätze .....	6.123 .....	331
e)	Operative Überschüsse .....	6.129 .....	334
f)	Aufstellungen, Abschlüsse, Bilanzen, Status, BWA .....	6.135 .....	335
g)	Prognosen und Planungen .....	6.141 .....	339
h)	Öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Emissionen und Compliance .....	6.148 .....	342
i)	Grundbuchliche Belastungen .....	6.154 .....	344
j)	Charakter und Ruf .....	6.155 .....	344
k)	Einstiegspreise .....	6.157 .....	345
l)	Beispiele aus Immobilienkäufen .....	6.158 .....	346

	Rn.	Seite
8. Kausalitätsfragen .....	6.159	350
a) Kausalität der Informationspflichtverletzung für den Abschluss? .....	6.160	350
b) Abschlussbereitschaft des Verkäufers zu schlech- teren Konditionen? .....	6.162	351
9. Beschränkbarkeit der Haftung für vorsätzliche Informationspflichtverletzungen? .....	6.163	352
10. Beweislastfragen zum Unrechtstatbestand einer c. i. c. .....	6.170	354
11. Verjährung von Ansprüchen aus c. i. c. .....	6.175	356
 II. Arglistanfechtung gemäß § 123 BGB .....	6.176	356
 III. § 823 Abs. 2 BGB i. V. m. § 263 StGB, § 826 BGB .....	6.181	358
1. Haftung eines erweiterten Personenkreises .....	6.181	358
2. Rechtsprechung der Zivilgerichte zu § 263 StGB .....	6.182	358
3. Verjährung deliktischer Ansprüche .....	6.192	364
 IV. Wegfall oder Änderung der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB) .....	6.193	364
 <b>7. Kapitel Sachmängelhaftung .....</b>	<b>7.1</b>	<b>365</b>
I. Probleme der analogen Anwendung der Sachmängel- haftung auf M&A-Transaktionen .....	7.1	366
1. Weitgehend praktische Bedeutungslosigkeit .....	7.1	366
2. Begriff des „gewährleistungsrechtlichen Unter- nehmenskaufs“ .....	7.8	371
a) Funktionale Einheit, Gewinnerzielungsabsicht .....	7.9	372
b) Kontrollvermittlung durch konkreten Kauf .....	7.10	373
c) Sachwidrigkeit des „gewährleistungsrechtlichen Unternehmensbegriffs“ .....	7.13	375
 II. Nichtanwendung des Sachmängelrechts auf Sachmängel ...	7.14	375
 III. Anwendung des Sachmängelrechts auf Nicht-Sachmängel ....	7.34	385
1. Voraussetzungen der Haftungserweiterung beim Share and Asset Deal .....	7.34	385
2. Unternehmen und Unternehmensträger .....	7.36	386
3. Das unklare Kontrollkriterium zur Abgrenzung von „Unternehmenskäufen“ und „Anteilskäufen“ .....	7.39	388

	Rn.	Seite
4. Zur analogen Anwendung des Sachmängelrechts auf Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....	7.49 .....	391
a) Rechtsprechung des RG und BGH .....	7.50 .....	391
b) Selbstkorrektur: Raum für die vorsätzliche c. i. c. ....	7.63 .....	397
c) Lage nach Schuldrechtsreform .....	7.67 .....	398
d) Sonderthema: „Quantitätsmängel“ als Sachmängel ...	7.69 .....	399
IV. Auflösung des Begriffs der Beschaffenheitsvereinbarung ....	7.71 .....	401
V. Sachmängelrecht und Unternehmenswert- beeinträchtigungen .....	7.82 .....	407
VI. Verjährungsfragen bei Ansprüchen aus dem Sachmängel- recht .....	7.99 .....	413
<b>8. Kapitel Subjektive Merkmale auf Verkäuferseite zur Haftungsbegründung .....</b>	<b>8.1 .....</b>	<b>415</b>
I. Vertypungen subjektiver Merkmale, Kognitions- psychologie und Recht .....	8.1 .....	418
1. Vertypungen subjektiver Merkmale .....	8.1 .....	418
a) Vorsatz und Arglist .....	8.1 .....	418
b) Fahrlässigkeit .....	8.3 .....	419
c) Kenntnis, Wissen, beste Kenntnis, bestes Wissen ....	8.5 .....	419
d) Exkulpation für eigenes Verschulden mit Verhalten Dritter (§§ 276, 280 Abs. 1 Satz 2 BGB)? .....	8.10 .....	420
2. Kognitionspsychologie und Recht .....	8.20 .....	424
a) Kaum Zugriff der Justiz auf das Innere von Menschen .....	8.20 .....	424
b) Zugang einer Information .....	8.21 .....	424
c) Wahrnehmung einer Information .....	8.23 .....	425
d) Zur Kenntnisnahme einer Information .....	8.24 .....	425
e) Widersprüchliche Informationen, Gegen- informationen .....	8.25 .....	425
f) Auslegen von Kenntnissen/Information .....	8.32 .....	428
g) Vorsatz bei falschen Prognosen und Planungen ....	8.33 .....	429
II. Überblick Wissensorganisationshaftung (Wissens- zurechnung) und Verhaltenszurechnung .....	8.38 .....	430
III. „Wissensorganisationshaftung“ (Wissenszurechnung) ....	8.46 .....	432
1. Das sachliche Problem .....	8.46 .....	432

2.	Das konstruktive Problem: Alternativen zur Wissenszurechnung und die beiden Modelle zur Begründung einer Schuldnerhaftung im Hinblick auf bei Dritten vorhandene Informationen im deutschen Recht .....	8.49 ..... 433
3.	Wissenszurechnung nach dem „Vertretermodell“ – unmittelbare, erweiterte und weite Anwendung des § 166 Abs. 1 BGB .....	8.60 ..... 439
a)	Unmittelbare Anwendung des § 166 Abs. 1 BGB ....	8.60 ..... 439
b)	Erweiterte analoge Anwendung des § 166 Abs. 1 BGB .....	8.63 ..... 441
c)	Weite analoge Anwendung des § 166 Abs. 1 BGB ....	8.65 ..... 442
d)	Rechtsprechung zur weiten analogen Auslegung von § 166 Abs. 1 BGB .....	8.67 ..... 444
e)	Zurechnungsabbruch bei beurkundungspflichtigen Rechtsgeschäften? .....	8.89 ..... 455
4.	„Wissensorganisationshaftung“ .....	8.90 ..... 456
a)	Kritik an der Wissenszurechnung nach dem „Vertretermodell“ .....	8.90 ..... 456
aa)	Widerspruch zu Verschuldensprinzip .....	8.92 ..... 456
bb)	Widerspruch zu Anknüpfung an Wissensorganisationspflichten .....	8.96 ..... 459
b)	Vorzüge einer „Wissensorganisationshaftung“ gegenüber der weiten analogen Anwendung von § 166 Abs. 1 BGB .....	8.99 ..... 460
5.	Einzelfragen der Wissensorganisationshaftung und Wissenszurechnung .....	8.100 ..... 460
a)	Aufklärungspflichten und Wissensorganisationspflichten .....	8.100 ..... 460
b)	Wissensorganisationspflichten über die Schuldnerorganisation hinaus? .....	8.105 ..... 461
c)	Haftung bei jedem Versagen einer Wissensorganisation? .....	8.109 ..... 463
d)	Wissensorganisationspflichten, Unrecht und § 280 Abs. 1 Satz 2 BGB .....	8.117 ..... 465
6.	Wissensorganisationspflichten und M&A-Transaktionen .....	8.120 ..... 465
a)	„Gesteigerte“ Wissensorganisationspflichten bei M&A-Transaktionen .....	8.120 ..... 465
b)	„Wissensorganisationsanweisung“ und punktuelle Nachfragepflichten .....	8.124 ..... 466
c)	Ad-hoc-Teams aus Transaktionsberatern <i>plus</i> „Organisationsstümpfen“ aus Zielunternehmen ...	8.128 ..... 467

7.	Einseitige oder vertragliche Begrenzung von Wissens- organisationspflichten (bzw. der Wissens- zurechnung?) .....	8.135 .....	469
IV.	Verhaltenszurechnung nach § 278 BGB .....	8.150 .....	474
1.	Die Grundsatzfrage „Verhandlungsgehilfe“ oder „Auskunftsperson“ .....	8.152 .....	475
a)	Schwierige Abgrenzung .....	8.153 .....	476
b)	Tätigwerden „mit Auswirkung auf Schuldner“ vs. „Tätigwerden als Hilfsperson“ .....	8.157 .....	477
c)	Dem Gläubiger objektiv nützlich vs. „Tätigwerden als Hilfsperson“ .....	8.158 .....	478
d)	Erfüllungsgehilfeneigenschaft aufgaben- bezogen und schuldverhältnisbezogen .....	8.159 .....	478
e)	Zeitliche Dimension der Erfüllungsgehilfen- eigenschaft .....	8.161 .....	479
f)	Erfüllungsgehilfe qua Billigkeit? .....	8.164 .....	481
2.	Ausdehnungen des Begriffs des Erfüllungsgehilfen in der Rechtsprechung .....	8.170 .....	484
a)	Dimensionen der Ausdehnungen des Begriffs des Erfüllungsgehilfen in der Rechtsprechung ....	8.170 .....	484
b)	Verhaltenszurechnung bei Organen und Mit- arbeitern der Zielgesellschaft in der Recht- sprechung .....	8.176 .....	486
3.	M&A-rechtliche Literatur zur Verhaltenszurechnung bei M&A-Transaktionen .....	8.202 .....	495
a)	Verhaltenszurechnung bei Organen, Mitarbeitern und Beratern der Zielgesellschaft in der M&A-rechtlichen Literatur .....	8.203 .....	496
b)	Einseitige Vermeidung oder Beendigung einer Erfüllungsgehilfeneigenschaft einer Person durch den Geschäftsherrn .....	8.210 .....	498
4.	Zum vertraglichen Ausschluss der Verhaltens- zurechnung nach § 278 Satz 2 BGB .....	8.235 .....	509
5.	Zurechnungsabbruch bei beurkundungspflichtigen Rechtsgeschäften? .....	8.239 .....	510
V.	Beweisfragen .....	8.242 .....	512

<b>9. Kapitel Subjektive Merkmale auf Käuferseite</b>	
<b>zum Haftungsausschluss .....</b>	<b>9.1 ..... 515</b>
I. Einleitung .....	9.1 ..... 516
II. Käuferkenntnis bei selbstständigen Garantien .....	9.7 ..... 518
1. Keine analoge Anwendung von § 442 BGB .....	9.7 ..... 518
2. Kein Haftungsausschluss nach § 242 BGB .....	9.17 ..... 521
3. „Offenlegungs-“ und „Kenntnisklauseln“	
bei Garantien .....	9.24 ..... 524
a) Zeitpunkt der Kenntnis .....	9.30 ..... 525
b) Erforderliche Inhalte der Käuferkenntnis .....	9.31 ..... 526
c) Grob fahrlässige Unkenntnis des Käufers .....	9.34 ..... 527
d) Grobe Fahrlässigkeit und Due Diligence .....	9.36 ..... 528
III. Käuferkenntnis bei kaufrechtlicher Sachmängelhaftung ....	9.48 ..... 531
1. § 442 BGB .....	9.48 ..... 531
2. Abbedingbarkeit des § 442 BGB .....	9.51 ..... 531
IV. Käuferkenntnis und Mitverschulden bei c. i. c. und Delikt ...	9.56 ..... 532
1. § 254 BGB bei c. i. c. und Delikt durch Täuschungen	
nicht anwendbar .....	9.56 ..... 532
2. § 442 BGB bei c. i. c. und Delikt nicht anwendbar .....	9.65 ..... 535
V. Wissenszurechnung auf Käuferseite .....	9.69 ..... 537
<b>Vierter Teil Rechtsfolgen bei Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....</b>	<b>543</b>
<b>10. Kapitel Überblick Rechtsfolgenseite .....</b>	<b>10.1 ..... 545</b>
I. „Unternehmenswertaaffines“, aber topisch dekonturiertes Schadensrecht .....	10.2 ..... 546
II. Betriebswirtschaftliche Quantifizierung von Unternehmenswertminderungen nicht trivial .....	10.9 ..... 548
III. Rechtsgebundene Unternehmensbewertung: der für ein (Schieds)Gericht maßgebliche Unternehmenswert vs. von den Parteien verwendete Unternehmenswerte und der Kaufpreis .....	10.14 ..... 552

IV.	Subjektbezogenheit und Prognosesubjektivität bei Unternehmenswerten und die „objektive Bestimmung subjektiver Unternehmenswerte“ .....	10.27 .....	556
V.	Weiter Begriff von Unternehmenswert vs. „Enterprise Value“ .....	10.34 .....	559
<b>11. Kapitel Berechnung von Nachbaukosten und Unternehmensbewertung</b>	.....	<b>11.1 .....</b>	<b>561</b>
I.	Kosten des Nachbaus eines Investments .....	11.2 .....	563
1.	Garantieunrichtigkeit u. U. ohne Auswirkungen auf Revenuen .....	11.2 .....	563
2.	Nachbaukosten eines Investments kein Unternehmenswert .....	11.3 .....	564
3.	Nachbaukosten und Naturalherstellung nach §§ 249, 250 BGB .....	11.5 .....	565
II.	Unternehmenswert als Barwert von Zukunftsüberschüssen .....	11.7 .....	566
1.	„Der Kaufmann gibt nichts für die Vergangenheit“ ....	11.8 .....	566
2.	Die Zukunft besteht aus Prognosen und Planungen ....	11.9 .....	566
3.	Unternehmenswert = Barwert der Überschüsse aus dem operativen Geschäftsbetrieb <i>plus</i> Barwert der Überschüsse aus dem nicht betriebsnotwendigen Vermögen .....	11.10 .....	566
a)	Barwert der Überschüsse aus dem operativen Geschäftsbetrieb ... .....	11.14 .....	568
b)	... <i>plus</i> Barwert der Überschüsse aus nicht betriebsnotwendigem Vermögen .....	11.22 .....	572
c)	Vereinfachte Darstellung: Überschüsse aus betriebsnotwendigem und nicht betriebsnotwendigem Vermögen vermengt .....	11.33 .....	575
d)	Barwert des betriebsnotwendigen Vermögens und Barwert des nicht betriebsnotwendigen Vermögens vs. Equity Value und Enterprise Value .....	11.34 .....	575
e)	Auch der Liquidationswert ist ein Barwert von Zukunftsüberschüssen .....	11.40 .....	577

4.	Das nicht sehr berechtigte Vertrauen in Unternehmensplanungen – und warum man gut damit leben kann ...	11.41	578
a)	Gründe für geringe Vertrauenswürdigkeit von Unternehmensplanungen ...	11.41	578
b)	Gründe, warum die Wirtschaft gut mit der Unsicherheit von Unternehmensbewertungen leben kann ...	11.43	579
aa)	Wirtschaftlich relevant sind nur die ersten 38 Jahre ...	11.44	579
bb)	Wenn man sich nur nicht zu weit von der Herde entfernt ...	11.47	580
c)	Gründe, warum Gerichte gut mit der Unsicherheit von Unternehmensbewertungen leben können ...	11.50	581
5.	Multiplikatorverfahren für Rechtsstreitigkeiten i. d. R. ungeeignet ...	11.52	582
6.	Unternehmenswert und Wertentschädigung nach § 251 BGB ...	11.64	586
<b>III.</b>	<b>Verkäufer- und Käufer-Unternehmenswert und Kaufpreis</b> ...	11.65	587
1.	Zwischen zwei Unternehmenswerten ...	11.66	587
2.	Wie werden Kaufpreise vereinbart? ...	11.68	587
3.	Kaufpreis und Unternehmenswerte weichen systematisch voneinander ab ...	11.79	590
4.	Verführungen zur Verwechselung von Unternehmenswert(en) und Kaufpreis durch Net-Debt-/Net-Cash-Klauseln ...	11.88	593
<b>IV.</b>	<b>Ausgleichsmodelle zur Anpassung der Sachleistung oder Gegenleistung an Unternehmenswertminderungen</b> ...	11.91	594
1.	Ausgleichsmodelle, die die Soll-Vermögensposition des Käufers oder das vertragliche Austauschverhältnis aufrechterhalten ...	11.92	594
a)	Erhöhung der Verkäuferleistung ...	11.100	596
aa)	Nachlieferung von „fehlendem Unternehmen“ in natura bis zur Erreichung des Soll-Unternehmens ...	11.101	596
bb)	Nachlieferung von fehlendem Unternehmenswert bis zur Erreichung des Soll-Käufer-Unternehmenswerts ...	11.105	597

	Rn.	Seite
b) Herabsetzung der Käuferleistung ..... aa) Überproportionale Herabsetzung der Käuferleistung zur Aufrechterhaltung der Soll-Vermögensposition des Käufers ... bb) Proportionale Herabsetzung der Käufer- leistung zur Aufrechterhaltung des vertrag- lichen Austauschverhältnisses .....	11.109 .....	598
2. Ausgleichsmodelle, die die Soll-Vermögensposition des Käufers und das vertragliche Austauschverhältnis abändern .....	11.122 .....	600
a) Erhöhung der Verkäuferleistung ..... aa) Nachlieferung von „fehlendem Unter- nehmen“ in natura bis zur Erreichung einer Kaufpreiskongruenz? .....	11.122 .....	600
bb) Nachlieferung von fehlendem Unter- nehmenswert in Geld bis zur Erreichung einer Kaufpreiskongruenz, $SE = KP - KUWi?$ .....	11.123 .....	601
b) Herabsetzung des Kaufpreises auf den Ist- Unternehmenswert, $KPneu = UWi?$ .....	11.130 .....	603
V. Grundfälle von Unternehmenswertbeeinträchtigungen ...	11.131 .....	603
1. Grundfall 1: Bargeld oder Guthaben bei Kredit- instituten zu niedrig, unbedingte Schulden (Verbindlichkeiten) zu hoch .....	11.134 .....	604
2. Grundfall 2: Nicht betriebsnotwendige Wirtschafts- güter nicht vorhanden oder Marktwert zu niedrig ...	11.136 .....	605
3. Grundfall 3: Forderungen (andere als gegen Kredit- institute) oder Vorräte zu niedrig, Risiken im Verhältnis zu Rückstellungen zu hoch .....	11.139 .....	605
4. Grundfall 4: Betriebsnotwendige Wirtschaftsgüter nicht vorhanden oder mangelhaft .....	11.141 .....	606
5. Grundfall 5: Laufende Überschüsse zu niedrig .....	11.145 .....	607
6. Grundfall 6: Buchwerte betriebsnotwendiger Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens zu niedrig ....	11.147 .....	608
7. Grundfall 7: Bilanzielles Eigenkapital zu niedrig .....	11.155 .....	609
<b>12. Kapitel Schadensersatz- bzw. Schadensrecht .....</b>	<b>12.1 .....</b>	<b>611</b>
I. „Interesse“ und Totalausgleich .....	12.3 .....	617

II.	Zwei Bedeutungsebenen in § 249 Abs. 1 BGB: generelle Zielprogrammierung und ein vorrangiger Zielerreichungsmodus .....	12.6 .....	619
III.	Die beiden wichtigsten schadensrechtlichen Begriffspaare .....	12.12 .....	622
	1. Bestands- bzw. negatives Interesse und Leistungs- bzw. positives Interesse .....	12.24 .....	628
	a) Herausbildung des Unterschieds .....	12.24 .....	628
	b) „Positives“ und „negatives Interesse“ deklaratorische <i>ex-post</i> -Qualifikationen – Maßgeblichkeit des „Zustandes ohne den Umstand“ in § 249 Abs. 1 BGB (erste Bedeutungsebene) .....	12.29 .....	631
	c) Eigentlich das „negative“, ausnahmsweise aber doch das „positive Interesse“? .....	12.36 .....	634
	d) „Negatives“ und „positives Interesse“ gleich hoch? .....	12.37 .....	636
	e) „Negatives Interesse“ und „Bestandsinteresse“ ....	12.41 .....	637
	2. Naturalherstellung und Wertentschädigung .....	12.43 .....	639
	a) Aussaat und Ernte .....	12.43 .....	639
	b) Vorrang der Naturalherstellung .....	12.49 .....	641
	c) Inhalt, Möglichkeit und Unmöglichkeit der Naturalherstellung .....	12.52 .....	642
	aa) Zur Interessenlage .....	12.52 .....	642
	bb) „Umschaltnormen“ und „Umschaltpunkte“ .....	12.58 .....	643
	cc) Noch Naturalherstellung .....	12.62 .....	644
	dd) Nicht mehr Naturalherstellung .....	12.73 .....	649
	d) Teilweise Naturalherstellung, teilweise Wertentschädigung ... .....	12.78 .....	651
	e) Bemessung der Wertentschädigung .....	12.85 .....	653
IV.	Ergänzende und irreführende schadensrechtliche Begriffe .....	12.98 .....	659
	1. Nähe und Ferne des Schadens, unmittelbarer und mittelbarer Schaden .....	12.100 .....	660
	2. Voraussehbarkeit des Schadens .....	12.103 .....	661
	3. <i>Damnum emergens</i> („positiver Schaden“) und <i>lucrum cessans</i> („entgangener Gewinn“) .....	12.104 .....	662
	4. „Geldersatz“ .....	12.120 .....	669
	5. „Integritätsinteresse“ .....	12.121 .....	670

	Rn.	Seite
6. Weitere schadensrechtliche Begriffe .....	12.122 .....	672
a) Nichtvermögensschaden und Vermögens- schaden .....	12.122 .....	672
b) „Frustrationshypothese“ .....	12.123 .....	672
c) Entgangene Gebrauchsvorteile/Nutzungs- möglichkeiten .....	12.125 .....	673
d) „Abstrakte“ und „konkrete Schadens- berechnung“ .....	12.128 .....	674
e) „Rentabilitätsvermutung“ .....	12.131 .....	675
f) „Merkantiler Minderwert“ .....	12.132 .....	675
 V. Ersatz des Bestands- bzw. negativen Interesses bei Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....	12.133 .....	675
1. Ersatz des Bestands- bzw. negativen Interesses durch Naturalherstellung .....	12.133 .....	675
a) Rücktritt .....	12.138 .....	677
b) Ersatz des „Restvertrauensschadens“ bzw. schadensrechtliche Kaufpreisminderung .....	12.139 .....	678
aa) Entwicklung einer schadensrechtlichen Kaufpreisminderung durch die Recht- sprechung .....	12.139 .....	678
bb) Die Berechnung der schadensrechtlichen Kaufpreisminderung .....	12.146 .....	681
(1) Dogmatische Unentschiedenheit der Rechtsprechung .....	12.146 .....	681
(2) Zwischenschritt eines täuschungs- bereinigten Werts und eines täuschungsbeschönigten Werts .....	12.152 .....	683
(3) Die erste Stufe: Herleitung des täuschungsbereinigten und des täuschungsbeschönigten Wertes ...	12.161 .....	686
(a) „Rechtsgeleitete Unternehmens- bewertung“, „gute“ und „schlechte“ Subjektivität .....	12.162 .....	687
(b) Subjektbezogene Unternehmens- bewertung: bis zu vier relevante Unternehmenswerte .....	12.164 .....	688
(c) Bewertungsstichtag und ein Infor- mationsstichtag beim „Rest- vertrauensschaden“ .....	12.173 .....	691

(4) Zweite Stufe: Drei Modelle zur Transformation des Minderwerts in eine schadensrechtliche Kaufpreisminderung .....	12.178 .....	692
cc) Rechtsprechung zur schadensrechtlichen Kaufpreisminderung .....	12.189 .....	695
(1) Rechtsprechung in den Grundfällen 1 bis 4 .....	12.189 .....	695
(2) Rechtsprechung im Grundfall 5 ohne betriebsnotwendiges Vermögen .....	12.201 .....	698
(3) Rechtsprechung im Grundfall 5 bei Vorhandensein von nicht betriebsnotwendigem Vermögen .....	12.212 .....	701
dd) Zusammenfassung Kaufpreisminderung bei der c. i. c. .....	12.221 .....	703
c) Vertragsanpassung? .....	12.226 .....	704
d) Entgangener Gewinn und Folgeschäden .....	12.229 .....	705
e) Bestands- bzw. negatives Interesse bei Delikt ...	12.234 .....	707
2. Ersatz des Bestands- bzw. negativen Interesses durch Wertentschädigung .....	12.237 .....	709
 VI. Ersatz des Leistungs- bzw. positiven Interesses bei Unternehmenswertbeeinträchtigungen .....	12.243 .....	711
1. Ersatz des Leistungs- bzw. positiven Interesses durch Naturalherstellung .....	12.245 .....	712
a) Naturalherstellung des Leistungs- bzw. positiven Interesses überhaupt .....	12.246 .....	712
b) Grenzen der Naturalherstellung des positiven bzw. Leistungsinteresses .....	12.261 .....	718
c) Entgangener Gewinn und Folgeschäden bei (teilweisem) Ersatz des positiven bzw. Leistungsinteresses durch Naturalherstellung .....	12.268 .....	720
2. Ersatz des Leistungs- bzw. positiven Interesses durch Wertentschädigung .....	12.273 .....	721
a) Subjektiver Käufer-Unternehmenswert, später Bewertungs- und Informationsstichtag .....	12.276 .....	724
aa) Subjektiver Käufer-Unternehmenswert ....	12.278 .....	724
bb) Später Bewertungs- und Informationsstichtag .....	12.288 .....	728
b) Direkte und indirekte Methode der Berechnung der Wertentschädigung .....	12.295 .....	730

c)	Grundlegende BGH-Entscheidungen zur Gewährung des positiven Interesses durch Wertentschädigung .....	12.313 .....	737
d)	Vier Schiedssprüche zur Gewährung des positiven Interesses durch Wertentschädigung .....	12.327 .....	745
e)	„Wertdifferenzschaden“ oder „Preisdifferenzschaden“? .....	12.332 .....	747
aa)	Schwer erklärbare Aufgabe gesicherter Erkenntnisse beim Unternehmenskauf .....	12.332 .....	747
bb)	Verwechselung des negativen Interesses mit dem positiven in zwei Gerichtsentscheidungen .....	12.337 .....	748
cc)	Verwechselung des negativen Interesses mit dem positiven Interesse in der Literatur: sog. „Preisdifferenzschaden“ .....	12.342 .....	751
f)	Entgangener Gewinn und Folgeschäden bei Ersatz des Leistungsinteresses durch Wertentschädigung .....	12.349 .....	753
g)	Wiederkehrende Nachteile und Abzinsung .....	12.351 .....	753
h)	Faktorenvereinbarungen .....	12.354 .....	754
i)	Schadensersatz bei Steuergarantien .....	12.369 .....	759
j)	Abschließendes Beispiel – was schief gehen kann .....	12.370 .....	760
3.	Ersatz des Leistungs- bzw. positiven Interesses bei Bilanzgarantien .....	12.372 .....	763
a)	„Verschlüsselung“ der Welt in Bilanzen und „Entschlüsselung“ von Bilanzaussagen von Bilanzgarantien .....	12.373 .....	764
b)	Rechtsfolgen bei Bilanzgarantien .....	12.377 .....	765
aa)	„Bilanzauffüllung“? .....	12.377 .....	765
bb)	„Preisdifferenzschaden“? .....	12.394 .....	772
cc)	Ist-EK/Soll-EK = Kaufpreis? .....	12.396 .....	773
dd)	Aufstellung einer neuen Bilanz? .....	12.399 .....	774
c)	Schaden bei Bilanzgarantien: Anlagevermögen ....	12.400 .....	775
d)	Schaden bei Bilanzgarantien: Vorratsvermögen ...	12.406 .....	777
aa)	Hauptfälle der Unrichtigkeit von Bilanzwerten für Vorräte .....	12.406 .....	777
bb)	Die Entschlüsselung von Bilanzaussagen und das „strenge Niederstwertprinzip“ .....	12.407 .....	777
cc)	Keine „Delkredere-Haftung“ des Verkäufers .....	12.410 .....	778
dd)	Naturalherstellung und Wertentschädigung bei Vorräten .....	12.416 .....	779

e) Schaden bei Bilanzgarantien: Unfertige Erzeugnisse .....	12.419 .....	780
f) Schaden bei Bilanzgarantien: Forderungen .....	12.424 .....	782
g) Schaden bei Bilanzgarantien: Bankguthaben und Kasse .....	12.427 .....	783
h) Schaden bei Bilanzgarantien: Verbindlichkeiten ....	12.428 .....	783
i) Schaden bei Bilanzgarantien: Rückstellungen ....	12.429 .....	784
j) Schaden bei Bilanzgarantien: Eigenkapitalgarantien .....	12.435 .....	786
aa) Saldierung auf Tatbestandsebene .....	12.435 .....	786
bb) Aufteilung eines Eigenkapitalminderbetrages .....	12.436 .....	786
cc) Saldierung mit nachträglichen Eigenkapitalverbesserungen? .....	12.442 .....	790
dd) „Quersaldierung“ von Tatbestandsgrößen und Schadensgrößen? .....	12.443 .....	791
ee) Saldierung auf Schadensebene .....	12.444 .....	791
 VII. „Dreiecksprobleme“ beim Share Deal: Aktivlegitimation (Anspruchsberechtigung), Käuferschaden und Gesellschaftsschaden und Empfangszuständigkeit für die Ersatzleistung .....	12.445 .....	791
 VIII. Mitverschulden .....	12.456 .....	797
 IX. Vertragliche Rechtsfolgenklauseln .....	12.457 .....	797
1. Fristen zulasten des Käufers .....	12.459 .....	798
2. Freigrenzen (Triggers), Freibeträge (Baskets) und Höchstbeträge (Caps) .....	12.462 .....	799
 X. Darlegungs- und Beweisfragen .....	12.467 .....	800
1. Wirtschaftliche Prognosen in Planungen und Anknüpfungstatsachen für Schätzungen nach § 252 Satz 2 BGB und § 287 ZPO .....	12.467 .....	800
2. Kosten der Naturalherstellung ( <i>damnum emergens</i> ) und § 286 ZPO .....	12.470 .....	802
3. Entgangene Einnahmen abzüglich ersparte Aufwendungen, einschließlich entgangener Gewinne ( <i>lucrum cessans</i> ) und § 252 Satz 2 BGB sowie § 287 ZPO .....	12.471 .....	802

4.	Schadensschätzung und „Ersatz entgangener Chancen“ .....	12.474 .....	803
a)	§ 252 Satz 2 BGB, § 287 ZPO .....	12.474 .....	803
b)	Internationale Schiedsgerichte .....	12.480 .....	804
c)	Ersatz entgangener Chancen? .....	12.485 .....	806
	<b>Fünfter Teil Zusatzabreden und Weiterungen .....</b>	<b>809</b>	
	<b>13. Kapitel Zusatzabreden und Kaufpreisklauseln .....</b>	<b>13.1 .....</b>	<b>811</b>
I.	Hintergrund .....	13.1 .....	815
II.	Pflichten des Verkäufers neben der Lieferungspflicht ....	13.13 .....	821
1.	Pflichten des Verkäufers zur Herbeiführung von Wirkungsbedingungen .....	13.14 .....	821
2.	Freistellungs- oder Kostenerstattungspflichten .....	13.17 .....	823
3.	Altlastenklauseln .....	13.21 .....	824
a)	Vertraglicher Altlastenbegriff .....	13.22 .....	825
b)	Bedeutung der sog. „Nutzungsrelativität“ .....	13.25 .....	826
c)	Vorliegen einer Sanierungsanordnung .....	13.27 .....	827
d)	Mitwirkungsrechte des Verkäufers .....	13.32 .....	829
e)	Rechtsprechung zu § 463 BGB a. F. .....	13.35 .....	830
4.	Steuerklauseln .....	13.36 .....	830
5.	Geschäftsführung zwischen Signing und Closing .....	13.44 .....	833
6.	Liefer-, Bezugs- und Finanzierungspflichten des Verkäufers .....	13.48 .....	834
7.	Einstandspflichten des Verkäufers für einen Mindestwert von Aktiva und einen Höchstwert von Schulden .....	13.51 .....	836
8.	Pflichten des Verkäufers aus Wettbewerbsverböten ....	13.52 .....	836
III.	Pflichten des Käufers neben der Kaufpreiszahlungspflicht .....	13.58 .....	840
1.	Pflichten des Käufers zur Herbeiführung von Wirkungsbedingungen .....	13.58 .....	840
2.	Freistellungs- und Kostenerstattungspflichten des Käufers .....	13.60 .....	841
3.	Nachbewertungsklauseln .....	13.63 .....	842

	Rn.	Seite
4. Mehrerlös-, Einzelverwertungs- oder Spekulations- klauseln .....	13.80 .....	848
a) Unterschiedliche Zwecke und Ausgestaltungen von Mehrerlös- u. ä. Klauseln .....	13.80 .....	848
b) Kontrolle von Mehrerlös- u. ä. Klauseln .....	13.83 .....	851
5. Rückstellungsauflösungs- u. ä. Klauseln .....	13.86 .....	852
6. Beschäftigungs-, Standort- und Investitionszusagen des Käufers .....	13.87 .....	853
a) Hintergrund .....	13.87 .....	853
b) Ökonomische Problematik .....	13.89 .....	854
c) Unverbindliche und verbindliche Zusagen .....	13.91 .....	856
d) Tatbestand von Zusagen .....	13.92 .....	856
e) Grenzen von Zusagen nach §§ 138 und 305 ff. BGB .....	13.93 .....	856
f) Ausnahme „dringende betriebliche Erfordernisse“ etc. .....	13.96 .....	858
 IV. Kaufpreisklauseln .....	 13.99 .....	859
1. Hintergrund .....	13.99 .....	859
2. Kaufpreisanpassungsklauseln und Unternehmens- wert .....	13.104 .....	860
3. Net-Debt-/Net-Cash- und Working-Capital-Kauf- preisklauseln .....	13.111 .....	862
4. Auf nicht betriebsnotwendiges Vermögen bezogene Kaufpreisanpassungsklauseln .....	13.132 .....	870
5. Auf das buchmäßige Eigenkapital bezogene Kauf- preisanpassungsklauseln .....	13.133 .....	871
6. Auf operative Überschüsse bezogene Kaufpreis- anpassung .....	13.139 .....	873
7. Earn-out-Klauseln .....	13.140 .....	873
8. Gemeinsame Probleme bei Kaufpreis- u. ä.- Klauseln .....	13.158 .....	886
9. Rechtsnatur von Kaufpreisklauseln .....	13.164 .....	889
 V. Wechselseitige Pflichten bei Minderheitsbeteiligungen, bei Venture Capital oder Private Equity-Finan- zierungen .....	 13.167 .....	891

VI.	Sog. „Sprech-“, „Neuverhandlungs-“ oder „Nachverhandlungsklauseln“ .....	13.168 .....	891
VII.	Zur Verjährung von Ansprüchen aus Zusatzabreden und Kaufpreisklauseln .....	13.176 .....	895
<b>14. Kapitel</b>	<b>Weiterungen .....</b>	<b>14.1 .....</b>	<b>897</b>
I.	Weitere Beteiligte an M&A-Litigation .....	14.1 .....	898
II.	Haftung des Managements der Zielgesellschaft und Dritter .....	14.6 .....	900
1.	Haftung des Managements aufgrund eines Management Letters .....	14.6 .....	900
2.	Auskunftsvertrag .....	14.11 .....	903
3.	Sachwalterhaftung von Personen neben dem Verkäufer (§ 311 Abs. 3 BGB) .....	14.16 .....	904
a)	Inanspruchnahme besonderen persönlichen Vertrauens .....	14.17 .....	905
b)	Wirtschaftliches Eigeninteresse .....	14.22 .....	906
III.	Haftung des Verkäufers als Altgesellschafter oder von verkäufernahen Personen als vormalige Organe beim Share Deal .....	14.26 .....	908
1.	Ansprüche aus §§ 30, 31 GmbHG, §§ 57, 62 AktG ....	14.27 .....	908
2.	Ansprüche aus § 43 Abs. 2 GmbHG, § 93 Abs. 2 oder § 116 AktG .....	14.29 .....	909
3.	Ansprüche aus § 823 Abs. 2 BGB i. V. m. § 41 GmbHG §§ 283 Abs. 1 Nr. 5–7 oder 283b StGB bzw. aus § 826 BGB .....	14.33 .....	911
IV.	Altansprüche des Anteilsverkäufers gegen die Zielgesellschaft beim Share Deal .....	14.36 .....	912
V.	Ansprüche des Anteilskäufers gegen die Zielgesellschaft beim Share Deal .....	14.40 .....	912
VI.	Informationshaftung des Käufers gegenüber dem Verkäufer bei M&A-Transaktionen .....	14.44 .....	913
VII.	Streitigkeiten zwischen Verkäufer oder Käufer und Warranty & Indemnity-Versicherungen .....	14.54 .....	917

Sechster Teil Anhang .....	923	
<b>15. Kapitel Rechtsstreit, Recht, Gerichte und Prozess- führung .....</b>	<b>15.1 .....</b> 925	
I. Einführung .....	15.1 .....	926
II. Was ist ein Rechtsstreit? .....	15.3 .....	927
1. Gewalt – ein Spiel ohne Schiedsrichter .....	15.3 .....	927
2. Rechtsstreit – argumentativer Kampf unter dem Schirm des Staates .....	15.5 .....	928
III. Gerichte und Recht .....	15.9 .....	930
1. Faktenschwäche der deutschen Ziviljustiz .....	15.14 .....	932
a) Nichtwahrnehmung von Vortrag als „verspätet“ ....	15.18 .....	933
b) Nichtwahrnehmung von Sachvortrag aus quali- tativen Gründen .....	15.21 .....	935
c) Illegale Nichtwahrnehmung von Sachvortrag ....	15.24 .....	936
d) Rechtsgeschichtliches und Rechtsvergleichendes ...	15.25 .....	936
2. Materielle Inhaltskontrolle, bürokratischer Forma- lismus, verfallende Dogmatik .....	15.28 .....	938
a) Materielle Inhaltskontrolle, bürokratischer Formalismus .....	15.31 .....	938
b) Verfallende Dogmatik und „Pianistentheorie“ ....	15.36 .....	941
3. Richter .....	15.47 .....	945
a) Hintergrundwissen .....	15.47 .....	945
b) Einstellungen .....	15.53 .....	946
c) Stile .....	15.55 .....	947
d) Zur Auswahl von Schiedsrichtern .....	15.58 .....	948
IV. Zur Prozessführung .....	15.65 .....	951
1. Kampf um den Sachverhalt .....	15.66 .....	951
2. Kampf um Recht .....	15.71 .....	954
3. Kampf um Skripte .....	15.74 .....	955
4. Zur rechten „Körnung“ und zum rechten Zeitpunkt ....	15.87 .....	959
a) Zur rechten „Körnung“ der Argumente .....	15.87 .....	959
b) Zur rechten Zeit der Argumente .....	15.89 .....	960
5. Destruktionsstrategien .....	15.95 .....	961
6. Anwaltskunst .....	15.102 .....	963
7. Friktionen .....	15.109 .....	965

	Rn.	Seite
Literaturverzeichnis .....		969
Wichtige Gerichtsurteile und Schiedssprüche zum Unternehmenskauf .....		983
Stichwortverzeichnis .....		1005